

Inhalt

Inhalt / Perspektiven
„Es sollten sich mehr Frauen auf den Bau trauen“ ... 2

Aus- und Fortbildung
BGJ-Handout überarbeitet. 3
Zwischen- und Gesellenprüfung 2019 ist online. 3
FrauenForum 2020: Zahlungsmanagement 3
Holzbaujunioren: Neuer Auftakt in Mühlbach 4

Technik / Umwelt
Neuer Arbeitsschutzprämienkatalog 5
Ausschreibung aufgemerkt 6
holzbau technik 9

Energieeffizientes Bauen
CO₂-Emissionen der Gebäude steigen 7
Energieausweis: Verbrauch statt Bedarf? 7

Betrieb / Wirtschaft
Steuerbonus: Jetzt sanieren, später den
Papierkram 8
Steuer-Terminkalender Mai 2020 8
KfW: Klimaschutzoffensive für Mittelstand 13
Planungsleistungen des Zimmerers in der
Betriebshaftpflicht 13

DachKomlett
Was Generalunternehmer wissen müssen 14

Bücher / Informationen
mikado 05.2020: Dachaufstockung. 16
Bundeswettbewerb „HolzbauPlus“ gestartet 17
Medien kommen auf den Holzgeschmack. 17

Verband / Innungen
Cham: Azubis bekommen Zuschuss für Kluft 18
München: Innung besucht
Handwerkergottesdienst 18
Schwabach/Roth/Hilpoltstein:
Zimmerer-Nachwuchs im Fokus 19
Save the Date: Verbandstag 2020 am
9.-10. Oktober in Erlangen. 19

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Landesinnungsverband des Bayerischen Zimmererhandwerks
Eisenacher Str. 17, 80804 München
Verantwortlich für den Inhalt:
Alexander Habla
Telefon 089 36085-0
Redaktion:
Alexander Habla
Günther Hartmann
Alexander Kirst
Druck und Anzeigenverwaltung:
Eberl Druck & Design UG
Fischermartlstr. 29, 86911 Dießen, Tel. 0152 09494716
Erscheinungsweise: monatlich
Die Bezugsgebühr ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Verlegerbeilagen
– FGZH: Veranstaltungen / Kooperationspartner Seminare
– ZDB: UIB – Arbeitsrecht: Die neuen Mindestlöhne im Baugewerbe

„Es sollten sich mehr Frauen auf den Bau trauen“

Die 21-jährige Franzi Kress aus Ansbach ist mit Leib und Seele Zimmerergesellin. Und sie will junge Frauen fürs Handwerk begeistern. Deshalb erzählt sie auf Instagram über ihre Arbeit – und hat dort inzwischen über 2.000 Fans.



Begeisterte Zimmerergesellin und erfolgreiche Influencerin: Franzi Kress aus Ansbach Foto: LIV/as

holzbau report: Franzi, Frauen auf dem Bau sind immer noch rar. Warum bist du Zimmerin geworden?

Franzi Kress: Darauf hat mich mein Patenonkel gebracht. Er ist Zimmerer und hat damals am Haus meiner Großeltern gearbeitet – und dabei durfte ich mithelfen. Vor meiner Zimmererausbildung hatte ich ein Jahr Steuerrecht studiert, dabei aber schnell gemerkt, dass mir die Büroarbeit einfach zu langweilig ist. Ich wollte was mit meinen Händen machen: Handwerk. Anpacken.

Was haben deine Freundinnen gesagt?

Erst fanden sie es eigenartig. Denn sie hatten noch das veraltete Bild des hartbuckelnden, männlichen Handwerkers im Kopf. Inzwischen wissen sie aber durch mich, dass sich das Handwerk verändert hat und dass der Beruf sehr wohl für jeden geeignet ist.

Auf Instagram erzählst du begeistert über deinen Beruf. Warum bist du so gerne Zimmerin?

Ich liebe meine Arbeit, weil man selbst etwas schafft. Abends sieht man, was man erreicht hat. Durch meinen Beruf habe ich extrem viel Selbstbewusstsein bekommen und kann mich durchsetzen.

Und wie geht's dir als Frau auf der Baustelle?

Ich komme super mit meinen Jungs zurecht. Natürlich bekommt man mal einen Spruch reingedrückt, aber dann kommt eben von mir einer zurück. Mit Kollegen aus fremden Gewerken komme ich auch gut klar. Manche schauen ab und an skeptisch, aber da muss man dann drüberstehen oder schlagfertig sein. Das bin ich beides.

Was kannst du als Zimmerin besser als deine männlichen Kollegen?

Größentechnisch tu ich mich bei manchen Aufgaben leichter, z.B. wenn man in Kamine oder kleine Ecken reinkriechen muss. Aber ich denke, der eine kann das besser und der andere das – das ist nicht geschlechterspezifisch. Da sind wir alle gleich und auf einer Höhe!

Wünschst du dir trotzdem, dass sich auf dem Bau noch etwas ändert?

Ja, in meinem Beruf sollte es noch mehr Akzeptanz für Frauen am Bau geben. Gleichzeitig wünsche ich mir, dass sich auch mehr Frauen auf den Bau trauen. Außerdem darf das klassische Handwerk nicht verloren gehen.

Inwiefern?

Wir sind z.B. schon sehr weit im Bereich Vorfertigung. Das beschleunigt zwar alles, aber es besteht die Gefahr, in Zukunft nur noch Monteure auszubilden.

Für das Handwerk wirbst du auch auf deinem Instagram-Kanal. Und dort folgen dir inzwischen über 2.000 Fans. Wie kam es dazu?

Dass ich so viele Abonnenten habe, hat sich eher zufällig ergeben. Ich habe nicht gezielt darauf hingearbeitet, sondern versuche in meinen Beiträgen einfach authentisch rüberzukommen.

Und wieso wolltest du auf Instagram über deine Arbeit erzählen?

Ich will das Handwerk populärer machen: Man verdient gut und es macht unfassbar viel Spaß – das darf und soll auch jeder sehen! Und ich will auch anderen Frauen damit zeigen: Hey Mädels, es geht!

Franzi Kress auf Instagram
www.instagram.com/franzi_kress